

PROGRAMM IN LEICHTER SPRACHE

Anerkennung durch wissenschaftliche Aufarbeitung – eine Veranstaltung von der Stiftung Anerkennung und Hilfe

am: **14. Oktober 2021,**
von **11 Uhr bis 14 Uhr**



Die Veranstaltung findet im Internet statt.

Sie wird als Live-Stream übertragen.

Ein Live-Stream ist ein Video von einer Veranstaltung.

Sie können das Video auf einer Internet-Seite anschauen.

Das ist so ähnlich wie Fernsehen.

Die Adresse von der Internet-Seite mit dem Live-Stream ist:

<http://www.stiftung-erkennung-hilfe.de/veranstaltung>



Infos zu der Stiftung Anerkennung und Hilfe

Die Bundes-Regierung, die Bundes-Länder und die Kirchen haben die Stiftung gegründet.

Sie arbeiten in der Stiftung zusammen für einen bestimmten Zweck:

Die **Stiftung Anerkennung und Hilfe** will Menschen helfen.

Menschen, die früher in einer Einrichtung der Behinderten-Hilfe waren.

Oder in der Psychiatrie.

Damals waren diese Menschen Kinder und Jugendliche.

Sie wurden dort oft schlecht behandelt.

Sie wurden zum Beispiel geschlagen.

Diese Kinder und Jugendlichen haben damals viel Leid erfahren.

Heute sind sie erwachsen.

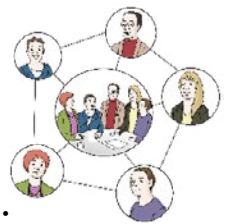
Aber viele von ihnen leiden noch heute an den Folgen.

Oft sind die Folgen das ganze Leben da.

Zum Beispiel:

- Sie können nicht richtig schlafen.
- Sie sind oft sehr traurig oder wütend.
- Sie haben körperliche Schäden.

Darum brauchen diese Menschen Hilfe und Anerkennung.



Die Stiftung Anerkennung und Hilfe möchte
das Leid von den Menschen anerkennen.
Und die Stiftung möchte das Leid öffentlich machen.
Das heißt:



Sie möchte anderen Menschen in Deutschland berichten:
Das ist diesen Kindern und Jugendlichen früher Schlimmes passiert.
Darum wollte die Stiftung heraus-finden:
Was genau ist früher in den Einrichtungen passiert?
Die Stiftung hat dazu mit Wissenschaftlern zusammen-gearbeitet.
Die Wissenschaftler haben Untersuchungen gemacht.
Zum Beispiel:



- Die Betroffenen haben über ihre Zeit als Kinder oder Jugendliche in einer Einrichtung gesprochen.
Die Wissenschaftler haben zugehört und Fragen gestellt.
- Die Wissenschaftler haben alte Dokumente von den Einrichtungen angeschaut.



So haben die Wissenschaftler viele Dinge heraus-gefunden.
Die Wissenschaftler haben die Dinge
in einem Bericht aufgeschrieben.
Dazu sagt man auch: wissenschaftliche Aufarbeitung.
Darum geht es bei der Veranstaltung.



Programm

10:45 Uhr

Der Live-Stream ist bereit.

Man kann Texte von Betroffenen lesen.

Texte über die Zeit, in der die Betroffenen als Kinder und Jugendliche früher in Einrichtungen waren.

11:00 Uhr

Rolf Schmachtenberg begrüßt die Teilnehmenden.

Rolf Schmachtenberg ist Staats-Sekretär im Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales.



11:10 Uhr

Heiner Fangerau hält einen Vortrag.

Heiner Fangerau ist Direktor vom Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin.

Das Institut ist an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Er ist Wissenschaftler.

Heiner Fangerau hat mit anderen Wissenschaftlern zusammen untersucht:

Das ist früher in den Einrichtungen der Behinderten-Hilfe oder in der Psychiatrie passiert.

Die Untersuchungen sind nun zu Ende.

Es gibt einen Abschluss-Bericht.

In dem Abschluss-Bericht steht:

Das haben die Wissenschaftler heraus-gefunden.

Darum geht es in dem Vortrag von Heiner Fangerau.



11:35 Uhr

Gesprächs-Runde – Teil 1

In dieser Gesprächs-Runde geht es noch einmal um den Abschluss-Bericht von den Wissenschaftlern.



12:25 Uhr

Gesprächs-Runde – Teil 2

In dieser Gesprächs-Runde geht es um diese Frage:

An vielen Orten ist in Einrichtungen der Behinderten-Hilfe und der Psychiatrie viel Schlimmes passiert.

Auch die Orte und die Einrichtungen selbst müssen sich daran erinnern, was passiert ist.

Wie kann das gelingen?



12:50 Uhr

Worte zum Abschluss von:

- Klaus Dickneite
Er ist Vorsitzender eines Fach-Beirats von der Stiftung Anerkennung und Hilfe.
- Isabelle Steinhauser
Sie arbeitet für die Stiftung Anerkennung und Hilfe.
- Dr. Michael Häusler
Er hat bei der wissenschaftlichen Aufarbeitung mit-gearbeitet.

13:00 Uhr

Der Live-Stream ist zu Ende.

Aber:

Teilnehmende können trotzdem noch Fragen stellen.

Die Wissenschaftler sind noch **bis 14 Uhr** da und antworten Ihnen.

Dörte Maack ist die Moderatorin von der Veranstaltung.

Sie stellt das Thema von der Veranstaltung vor.

Und das Thema von den Gesprächs-Runden.

Die Moderatorin stellt auch die Gäste vor.

Und spricht mit den Gästen.



Anmeldung

Sie möchten bei der Veranstaltung dabei sein?

Dann melden Sie sich bitte an.

Denn wir möchten wissen:

Wie viele Personen möchten dabei sein?

Bitte melden Sie sich bis zum **11. Oktober 2021** an.

Klicken Sie für die Anmeldung auf diesen Link:

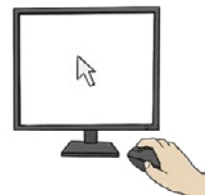
<http://reg.bmas.de/Veranstaltung-zur-Anerkennung>

Sie bekommen dann eine Bestätigung für Ihre Teilnahme.

Und noch mehr Infos und Hinweise.

Aber: Sie müssen sich **nicht** anmelden.

Sie können auch ohne Anmeldung dabei sein.



Haben Sie eine Frage zu der Veranstaltung?

Dann können Sie die Meder Agentur anrufen.

Die Telefon-Nummer ist:

030 28 88 451 14

Sie können auch eine E-Mail schreiben.

Die E-Mail-Adresse ist:

stiftung-erkennung-hilfe@bmas.bund.de



Barriere-Freiheit

Für Menschen mit Behinderungen gibt es bei dem Live-Stream von der Veranstaltung diese Hilfen:

- Für gehör-lose Menschen sind Gebärden-Dolmetscher da. Gehör-lose Menschen können den Live-Stream in Gebärden-Sprache sehen.
- Für hör-behinderte Menschen sind Schrift-Dolmetscher da. Schrift-Dolmetscher wandeln Worte in Schrift um. Hör-behinderte Menschen können die Schrift als Unter-Titel im Live-Stream mitlesen.
- Für Menschen mit Lern-Behinderung sind Übersetzer für Leichte Sprache da. Menschen mit Lern-Behinderung können den Live-Stream in Leichter Sprache anhören.

Satz und Layout

meder. agentur für veranstaltungen und kommunikation gmbh

Bilder

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

@Inga Kramer

Zeichen für Leichte Sprache

© Inclusion Europe

Text in Leichter Sprache

Anette Kemnitz-Zimmermann

Prüfer

Integral e.V., Anerkannte Werkstatt für Menschen mit
Behinderungen